

Mit 70 Kindern auf dem Eis

EISHOCKEY TeilnehmerInnen aus neun verschiedenen Vereinen schnürten sich in der Sportarena Adelboden die Schlittschuhe: Am Montag vor einer Woche startete das Eishockeycamp. Bei der Organisation war im Vorfeld viel Finger-spitzengefühl und Einsatz gefragt.

BARBARA WILLEN

Routiniert gleiste Thomas Willen, Nachwuchs-Chef EHC Adelboden, das diesjährige Eishockey-Nachwuchs-Camp auf. Gegenüber letztem Jahr verdoppelten sich die Anmeldungen. «Dies ist sehr erfreulich, erfordert aber auch in der Planung und Durchführung einiges», gibt Willen zu bedenken. Mit erfahrenen Trainern – die meisten aus den eigenen Reihen – war die Betreuung während des ganzen Camps gut abgedeckt. Scott Jacklin, ein kanadischer Eishockeyspieler, welcher in Kandersteg wohnt, und Beat Lautenschlager, ehemaliger Eishockeyprofi und Trainer verschiedener Nachwuchsnationalteams, brachten viel Know-how und Eishockeybegeisterung mit und ergänzten das Team.

Spezialtraining für Goalies

Die TeilnehmerInnen waren in zwei Altersgruppen eingeteilt. Zum Start genossen die zehn Torhüter ein Spezialtraining mit Goalietrainer Beat Gehret und 1.-Liga-Goalie David Friedli. «An Torhüter werden spezielle Anforderungen ge-

stellt. Diesen wollen wir gerecht werden», erklärt Thomas Willen. Er hatte nicht nur Fachleute auf dem Eis, auch im Office-Bereich war er gut aufgestellt. War es in der Turnhalle beim Trampolinspringen, im Schwimmbad beim Schwimmtraining oder auf dem Tennisplatz – die 60 Jungs und 10 Mädchen durften überall mit kompetenter Betreuung rechnen.

Die Fünf- bis Achtjährigen forderten die Trainer bereits in der Garderobe. Noch nicht alle konnten ihre Schlittschuhe selber binden, und einige hatten mit Zuschauen und Zuhören so viel zu

tun, dass sie vergassen, sich selber die Ausrüstung anzuziehen. «Da braucht es immer ein bis zwei Trainer, die den Jüngsten helfen», weiss Willen aus Erfahrung. «So ein Camp ist aber eine Lebensschule, und ich bin sicher: Bereits zu Saisonbeginn im Oktober sind diese Jungs und Mädchen ein grosses Stück selbstständiger.»

Am letzten Tag standen verschiedene Skills auf dem Programm. Posten wie «Topskorer», «Sprint» oder «Stickhandling» mussten möglichst schnell und genau absolviert werden. Die Zeiten wurden gemessen und ausgewertet. Dies

gibt dem Trainerteam jeweils einen Vergleich, und Fortschritte können erkannt werden.

Verlosung als Überraschung

Ein letztes Mal sassen die Kinder am Freitagnachmittag in der Eishalle, aber nicht mit der Ausrüstung auf der Spielerbank, sondern frisch geduscht auf der Tribüne. Als Überraschung verloste Organisator Willen unter allen TeilnehmerInnen fünf «Caps» mit der Unterschrift von Nico Hischier und fünf Biografien von Mark Streit, ebenfalls signiert vom Meister persönlich. Müde, aber

strahlend verliessen die Kinder nach einer intensiven Woche die Eishalle.

«Unser Konzept mit Programm über den Tag und am Abend wieder nach Hause oder zur Familie, welche in Adelboden gleichzeitig Ferien macht, scheint anzukommen», zieht Willen Bilanz. Er gibt aber auch zu bedenken, dass 70 Kinder die Obergrenze sind: «Mehr können und wollen wir nicht nehmen.» Der Nachwuchs-Chef wird schon bald das Datum fürs nächste Jahr bekanntgeben, damit sich Familien und Trainer die Camp-Woche in Adelboden frühzeitig reservieren können.



Nur ein einziges Mal standen alle NachwuchsspielerInnen gemeinsam auf dem Eis – für den Fototermin.